

5761s
NH



SPIXIANA

Zeitschrift für Zoologie

Festschrift
zu Ehren von
Dr. Johann Baptist Ritter von Spix

Herausgegeben von E. J. Fittkau
Schriftleitung L. Tiefenbacher



Zoologische Staatssammlung München, 1983

| | | | |
|----------|--------------|----------------------------|----------------|
| SPIXIANA | Supplement 9 | München, 15. Dezember 1983 | ISSN 0343-5512 |
|----------|--------------|----------------------------|----------------|

SPIXIANA

ZEITSCHRIFT FÜR ZOOLOGIE

herausgegeben von der
ZOOLOGISCHEN STAATSSAMMLUNG MÜNCHEN

SPIXIANA bringt Originalarbeiten aus dem Gesamtgebiet der Zoologischen Systematik mit Schwerpunkten in Morphologie, Phylogenie, Tiergeographie und Ökologie. Manuskripte werden in Deutsch, Englisch oder Französisch angenommen. Pro Jahr erscheint ein Band zu drei Heften. Umfangreiche Beiträge können in Supplementbänden herausgegeben werden.

SPIXIANA publishes original papers on Zoological Systematics, with emphasis on Morphology, Phylogeny, Zoogeography and Ecology. Manuscripts will be accepted in German, English or French. A volume of three issues will be published annually. Extensive contributions may be edited in supplement volumes.

Redaktion – Editor-in-chief
Priv.-Doz. Dr. E. J. FITTKAU

Schriftleitung – Managing Editor
Dr. L. TIEFENBACHER

Redaktionsbeirat – Editorial board

Dr. F. BACHMAIER

Dr. M. BAEHR

Dr. E. G. BURMEISTER

Dr. W. DIERL

Dr. H. FECHTER

Dr. R. FECHTER

Dr. U. GRUBER

Dr. R. KRAFT

Dr. J. REICHHOLF

Dr. F. REISS

Dr. G. SCHERER

Dr. F. TEROFAL

Dr. L. TIEFENBACHER

Dr. I. WEIGEL

Manuskripte, Korrekturen und Besprechungs-exemplare sind zu senden an die

Manuscripts, galley proofs, commentaries and review copies of books should be addressed to

Redaktion SPIXIANA
ZOOLOGISCHE STAATSSAMMLUNG MÜNCHEN
Maria-Ward-Straße 1 b
D-8000 München 19, West Germany

SPIXIANA – Journal of Zoology
published by
The State Zoological Collections München

**Festschrift
zu Ehren von
Dr. Johann Baptist Ritter von Spix**

**Herausgegeben
von
E. J. Fittkau**

Schriftleitung L. Tiefenbacher

Zoologische Staatssammlung München, 1983



Original im Besitz der Bayer. Akad. d. Wiss., München

| | | | | |
|----------|--------------|---------|----------------------------|----------------|
| SPIXIANA | Supplement 9 | 283–290 | München, 15. Dezember 1983 | ISSN 0343-5512 |
|----------|--------------|---------|----------------------------|----------------|

Die in der Zoologischen Staatssammlung München vorhandenen, von M. Perty beschriebenen Typen der Ordnungen Mantodea und Saltatoria, Ensifera.

Von Martin Baehr

Zoologische Staatssammlung München

Abstract

Regarding the types of the Zoological State Collection of Munich described by M. Perty
(Orders Mantodea and Saltatoria, Ensifera).

The species of the Insect orders Mantodea and Saltatoria, Ensifera collected by J. B. v. Spix and C. F. Ph. v. Martius in Brazil in the years 1817–1820 and described by M. PERTY in 1832 are listed. Synonymics are given and the supposed type material is treated, so far it is at hand in the Zoological State Collection of Munich (ZSM). As no types are designated by Perty himself, in some species lectotypes and paralectotypes are designated and condition and labelling of these specimens is described.

Die von Maximilian PERTY (1830–1834) beschriebenen Insekten aus der Ausbeute der Brasilien-Expedition von J. B. von Spix und C. F. Ph. von Martius enthalten auch eine Reihe von Arten der Ordnungen Mantodea und Saltatoria. Das PERTY'sche Typenmaterial der Feldheuschrecken (Caelifera) wurde von DESCAMPS (1983) revidiert, im vorliegenden Bericht werden die noch verbleibenden Arten der Mantodea und Ensifera bearbeitet und der Zustand der noch in der Zoologischen Staatssammlung München vorhandenen PERTY'schen Typen wird beschrieben.

Nicht von allen von PERTY beschriebenen Arten sind zur Zeit Typen in der Zoologischen Staatssammlung vorhanden oder auffindbar. Die Gründe dafür, z. B. die Überführung in eine gesonderte Schausammlung und der völlige Verlust dieser Sammlung im Krieg, wurden von BURMEISTER (1983 a) dargestellt. Leider fehlen unter dem vorliegenden Material Exemplare mit Etiketten in Perty's Handschrift. Soweit die Stücke überhaupt mit Etiketten versehen sind, stammen diese vor allem von Roth aus der Zeit nach 1843 (HORN & KAHLER 1935–1937, BURMEISTER 1983 a). Diese meist grün gerandeten Etiketten wurden von PRINCIS (1963) als Originaletiketten angesehen, die die betreffenden Exemplare als zum Originalmaterial Perty's gehörig ausweisen. Ein großer Teil des Materials ist ganz ohne Beschriftung. Möglicherweise handelt es sich um Stücke aus Serien, die, wie früher üblich, nicht eigens beschriftet wurden. Fast alle Exemplare wurden jedoch von HUBBELL, vermutlich 1960, determiniert und, wie der Handschriftenvergleich mit den HUBBELL'schen Etiketten für Holotypen bzw. Lectotypen beweist, auch von ihm mit Cotypus-Zetteln versehen. Ob es sich bei diesen letzteren Exemplaren ohne Sammlungsetikett um Material handelt, das Perty vorgelegen hat, ist daher nicht beweisbar, wenn auch Nadeltyp und Präparation der Tiere darauf hinweisen. Typuszettel aus früherer Zeit fehlen bei den vorliegenden Tieren.

Von allen von PERTY (1832) ausführlich beschriebenen Arten sind Abbildungen vorhanden, die jedoch nur selten eine Artbestimmung möglich machen. Es ist anzunehmen, daß die Abbildungen nach präparierten Tieren gefertigt wurden. Da z. T. keine Exemplare in der abgebildeten Präparationsweise vorhanden sind, muß gefolgert werden, daß von einer Reihe von Arten die Abbildungsvorlagen, die vermutlich zugleich die Tiere darstellen, nach denen PERTY seine Arten beschrieb, verschollen sind

Weder die von HUBBELL designierten Holotypen und Lectotypen, noch die sonst unbezettelten Cotypen wurden, soweit bekannt, publiziert und sind damit hinfällig. Soweit möglich, werden daher in der vorliegenden Bearbeitung Lectotypen bestimmt, in einigen Fällen bleibt dies aber einem revidierenden Bearbeiter überlassen.

Mantodea

Zwei Fangschrecken-Arten wurden von PERTY (1832) aus dem Spix'schen Material beschrieben. Von beiden Arten ist noch Material vorhanden, das vermutlich Perty vorgelegen hat, wie die sehr alte Etikettierung zeigt. In einem Fall hat HUBBELL 1960 einen Holotypus bestimmt, ohne daß jedoch alte Typenzettel vorhanden wären. Beide Arten wurden von PERTY abgebildet, aber lediglich eine Art ist ohne Schwierigkeiten identifizierbar. Die Synonymien werden nach GIGLIO-TOS (1927) angegeben.

Mantis concinna Perty, 1832

Mantidae, Acontistinae

(S. 117, Tab. XXIII. f. 5.)

nom. valid.: *Acontista concinna* (Perty, 1832)

locus typicus: „Habitat ad flumen Rio negro dictum.“

Synonymie:

Mantis tricolor Burmeister, 1838

Acontista bimaculata Saussure, 1870

Lectotypus:

♀, beide Antennen fehlen bis auf kurze Reste, die Tarsen der Hinterbeine fehlen ebenfalls. Das Exemplar ist linksseitig durch den Prothorax genadelt.

Etikettierung:

1.: *Acontista concinna* ♀. /:Sauss. best. Nr. 26:/: Pty

2.: 12. Brasilia. *Mantis concinna* Perty

3.: Holotype *Mantis concinna* Perty T. H. Hubbell 1960

Etikett 1: Beschriftung KRIECHBAUMER, Etikett 2: Beschriftung ROTH.

Paralectotypen:

2♂♂, 1♀, in der Sammlung. Alle 3 Exemplare mit geringen Schädigungen, vor allem Verlust des größten Teiles der Antennen. Lediglich 1♂ besitzt die linke Antenne fast vollständig.

Etikettierung Paralectotypus 1 (Abb. 1a):

1.: Brasilia 19.

2.: *Acontista concinna* Pty. ♂. /:It. u. L. 19:/:Sauss. best.:/.

3.: *Acontista concinna* (Perty) ♂ det. Beier

Etikett 1: Beschriftung unbekannter Hand, vermutlich aus der Zeit Perty's (BURMEISTER 1983 a), Etikett

2: Beschriftung KRIECHBAUMER.

Etikettierung Paralectotypus 2:

1.: *Acontista concinna* Pty. ♂. /:Sauss. best. N^o 55:/.

2.: 21. Brasilia. Mantis

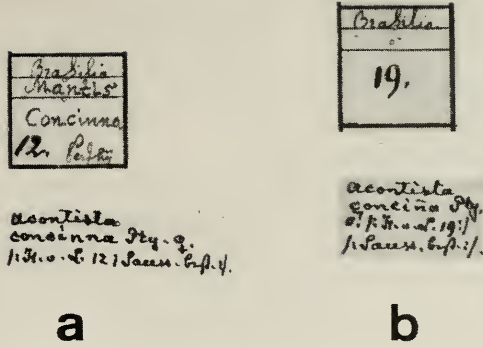
3.: *Acontista concinna* Perty ♂ det. Beier

Etikett 1: Beschriftung KRIECHBAUMER, Etikett 2: Beschriftung ROTH.

Etikettierung Paralectotypus 3 (Abb. 1b):

1.: Brasilia *Mantis concinna* 12. Perty

2.: *Acontista concinna* Pty. ♀. /:It. u. L. 12/Sauss. best.:/.



3.: *Acontista concinna* ♀ Perty det. Beier

Etikett 1: Beschriftung unbekannter Hand, s. Paralectotypus 1, Etikett 2: Beschriftung KRIECHBAUMER. (Abb. 1)

3.: *Acontista concinna* ♀ Perty det. Beier

Etikett 1: Beschriftung unbekannter Hand, s. Paralectotypus 1, Etikett 2: Beschriftung KRIECHBAUMER. (Abb. 1)

Da Perty selbst keine Typen designiert hat und der von HUBBELL designierte Holotypus überdies niemals publiziert worden ist, muß er, wie bereits oben angemerkt, als hinfällig angesehen werden. Außerdem besteht keine Klarheit darüber, was HUBBELL zu seiner Maßnahme veranlaßt hat. Denn das von ihm designierte Typusexemplar trägt lediglich ein ROTH'sches Etikett, jedoch keine Auszeichnung als Type aus dieser Zeit. Außerdem sind in der Sammlung noch drei andere Exemplare vorhanden, die ebenfalls von ROTH bzw. noch früher bezettelt wurden. Diese sind z. T. auch in gleicher Weise präpariert (Nadeln gleicher Stärke, linksseitig durch den Prothorax). Möglicherweise lagen diese hier als Paralectotypen designierten Exemplare Hubbell seinerzeit nicht vor. Aus diesen Gründen wird das von HUBBELL als Holotypus designierte Exemplar hier als Lectotypus geführt. Die Annahme, daß auch die Paralectotypen zum Material gehören, das Perty vorgelegen hat, wird noch wahrscheinlicher, wenn die Deutung der Abkürzungen auf den KRIECHBAUMER'schen Etiketten: „It. u. L. 12“ (bzw. 19) „Itinerar und Liste 12“ (bzw. 19) richtig ist. Diese Abkürzungen beziehen sich offensichtlich auf die Ziffer auf den schwarzumrandeten alten Zetteln unbekannter Handschrift aus der Zeit Perty's an zwei Paralectotypen und könnten auf eine Auflistung des Spix'schen Materials aus der Zeit Perty's hinweisen. Zu klären ist dieser Sachverhalt jedoch nicht, da etwaige in Frage kommenden Aufzeichnungen nicht vorhanden bzw. im Krieg verbrannt sind.

Mantis hyaloptera Perty, 1832

Mantidae, Vatiniae

(S. 117, Tab. XXIII. f. 6.)

nom. valid.: *Stigmatoptera hyaloptera* (Perty, 1832)

locus typicus: „Habitat ad flumen Amazonum.“

Synonymie: *Mantis luna* Serville, 1839

Von dieser Art steckt ein Tier in der Sammlung, das möglicherweise zum Perty'schen Material gehört. Darauf weisen das Etikett von ROTH und die Präparation wie die übrigen mutmaßlichen PERTY-Typen hin: die gleichen dicken Nadeln, die linksseitig sehr weit durchgesteckt sind, so daß nur $\frac{1}{7}$ bis $\frac{1}{8}$ der Nadellänge oberhalb des Tieres verbleiben. Aus diesen Gründen wird das betreffende Exemplar zum Lectotypus der Art erklärt.

♂, Antennen fehlen, rechte Vordertibia samt Tarsus fehlt, linker Vordertarsus fehlt, Tegmina distal beschädigt. Das Exemplar ist links durch den Metathorax genadelt.

Etikettierung:

1.: *Stagmatoptera hyaloptera* Pty./: Sauss. best. n^o 33:/.

2.: 15. Brasilia. *Mantis hyaloptera*. Prty

3.: *Stagmatoptera hyaloptera* Perty ♂ det. Beier

Etikett 1: Beschriftung KRIECHBAUMER, Etikett 2: Beschriftung ROTH.

Die Art ist ohne weiteres nach der PERTY'schen Abbildung zu identifizieren. Ob von dieser auffälligen Art Perty noch mehr Exemplare vorlagen, ist nicht zu entscheiden.

Saltatoria, Ensifera

6 Laubheuschreckenarten wurden von PERTY (1832) aus dem Brasilienmaterial ausführlich beschrieben, von 5 Arten sowie einer von PERTY (S. 121) nur ganz kurz angeführten Art ist noch Material in der Zoologischen Staatssammlung München vorhanden.

Gryllotalpa oxydactyla Perty, 1832

Gryllotalpidae

(S. 118, Tab. XXIII. f. 7.)

nom. valid.: *Scapteriscus oxydactylus* (Perty, 1832)

locus typicus: „Habitat in mediterraneis Prov. Minarum.“

Die beiden Individuen dieser Art wurden von HUBBELL (1960) als *Gryllotalpa oxydactyla* Perty bestimmt, als Cotypen etikettiert und ein Exemplar wurde als Lectotypus ausgezeichnet. Diese Maßnahme wird hier bestätigt, da Bezettelung und Nadeltyp dafür sprechen, daß es sich um Perty-Material handelt.

Lectotypus:

vermutlich ♂, rechte Antenne fehlt, Tarsus des rechten Mittelbeines und Klauen am rechten Hinterbein fehlen, Genitalsegment verklebt.

Etikettierung:

1.: 2. Brasilia. *Gryllotalpa oxydactyla*. Prty.

2.: Cotypus *Gryllotalpa oxydactyla* Perty Zool. Staatssammlung München

3.: Lectotypus *Gryllotalpa Oxydactyla* Perty Hubbell

Etikett 1: Beschriftung ROTH, Etikett 2: Beschriftung HUBBELL.

Das zweite Exemplar ist ein juveniles Tier, das mit einer Nadel gleichen Typs links durch den Prothorax genadelt ist, aber lediglich ein Cotypus-Schild von HUBBELL (s. o.) trägt.

Gryllotalpa tetradactyla Perty, 1832

Gryllotalpidae

(S. 118, Tab. XXIII. f. 8.)

nom. valid.: *Scapteriscus tetradactylus* (Perty, 1832)

Locus typicus: „Habitat in mediterraneis Prov. Minarum.“

Synonymie: *Scapteriscus camerani* Giglio-Tos, 1894

Die Art wird von BURMEISTER (1838) und dann von KIRBY (1906) als Synonym von *Scapteriscus* (*Gryllotalpa*) *didactylus* Latreille geführt. CHOPARD (1968) bestätigt jedoch den Artstatus und sieht demgegenüber *S. camerani* als Synonym von PERTY's Art an. Nach der PERTY'schen Abbildung dürfte die Art kaum zu identifizieren sein.

Typus: Verschollen, mögliche Syntypen fehlen gleichfalls in der Zoologischen Staatssammlung München.

(S. 119, Tab. XXIII. f. 9.)

nom. valid.: *Neocurtilla hexadactyla* (Perty, 1832)

locus typicus: „Habitat in montibus Prov. Minarum.“

Synonymie:

Gryllotalpa borealis Burmeister, 1838

Gryllotalpa brevipennis Serville, 1839

Gryllotalpa longipennis Scudder, 1863

Gryllotalpa intermedia Saussure, 1874

Gryllotalpa columbiana Blatchley, 1891

5 Exemplare dieser Art befinden sich in der Zoologischen Staatssammlung München. Sie wurden alle von HUBBELL 1960 bestimmt und als Cotypen bezettelt. Da nur 1 Tier überhaupt ein Sammlungsetikett trägt (mit der Handschrift von ROTH), wurde dieses von HUBBELL als Lectotypus ausgezeichnet. Gleicher Nadeltyp und teilweise linksseitige Nadelung weisen aber darauf hin, daß es sich bei allen Tieren wahrscheinlich um Stücke handelt, die Perty vorgelegen haben. Das Geschlecht ist in zwei Fällen nicht bestimmbar, da das letzte Abdominalsegment fehlt, die anderen 3 Stücke sind vermutlich alles ♂♂. Alle Exemplare tragen ein Cotypus-Etikett von HUBBELL (Cotypus *Gryllotalpa hexadactyla* Perty Zool. Staatssammlung München). Der von HUBBELL ausgezeichnete Lectotypus wird als solcher anerkannt, die übrigen 4 Stücke werden aus den oben genannten Gründen als Paralectotypen designiert.

Lectotypus:

Geschlecht nicht bestimmbar, da das letzte Abdominalsegment samt Anhängen fehlt. Die Tarsenglieder des linken Mittelbeines fehlen teilweise, die des linken Hinterbeines vollständig.

Etikettierung:

1.: 4. Brasilia. *Gryllotalpa hexadactyla*. Prty.

2.: Cotypus *Gryllotalpa hexadactyla* Perty Zool. Staatssammlung München

3.: Lectotypus *Gryllotalpa hexadactyla* Perty Hubbell

Cerberodon viridis Perty, 1832

Listrocelidae

(S. 119, Tab. XXIII. f. 10.)

nom. valid.: *Cerberodon viridis* Perty, 1832

locus typicus: „Habitat in Brasilia aequatoriale.“

Das einzige Exemplar der Zoologischen Staatssammlung München wurde von HUBBELL als Holotypus ausgezeichnet, obwohl kein älterer oder gar von Perty stammender Typenzettel existiert. Die Art ist nach der PERTY'schen Abbildung gut zu identifizieren. Ob Perty jedoch noch weitere Exemplare vorgelegen haben, ist nicht zu entscheiden, da die Möglichkeit besteht, daß Stücke einer derart auffälligen Art in die Schausammlung überführt wurden und im Krieg verbrannt sind. Das betreffende Exemplar kann lediglich als Lectotypus gelten und wird als solcher designiert.

Lectotypus:

♂, Tarsen des linken Mittelbeines fehlen gänzlich, die des rechten Mittelbeines und des linken Hinterbeines zum Teil.

Etikettierung:

1.: 1. Brasilia. *Listrochelis* (*Cerberodon*) *viridis*. Prty

2.: Holotype *Cerberodon viridis* Perty T. H. Hubbell 1960

Etikett 1: Beschriftung ROTH.

Zwei Arten der Gattung *Scaphura* wurden von PERTY ausführlich beschrieben und eine weitere wird sehr kurz erwähnt. Da von dieser Gattung neuere Bearbeitungen fehlen, muß für nomenklatorische Fragen auf den Katalog von KIRBY (1906) zurückgegriffen werden, in dem mehrere PERTY'sche Arten und auch eine Reihe von Arten anderer älterer Autoren lediglich als Variationen einer Art, *Scaphura*

©Z *nigra* Thunberg, 1824 aufgeführt werden. Inwiefern dieses Vorgehen berechtigt ist, kann nur eine zukünftige Revision der Gattung *Scaphura* klären. Vorerst werden die betreffenden PERTY'schen Arten daher als Synonyme von *S. nigra* aufgeführt.

Scaphura ferruginea Perty, 1832

Phaneropteridae

(S. 120, Tab. XXIII. f. 11.)

nom. valid. (nach KIRBY 1906): *Scaphura nigra* Thunberg, 1824, var. *ferruginea* Perty, 1832.
locus typicus: „Habitat prope Sebastianopolin.“

Synonymie:

KIRBY (1906) führt die PERTY'sche Art als Variation von *Scaphura nigra* Thunberg auf, ebenso wie *S. intermedia*, eine Art, die PERTY lediglich im Appendix zu seiner Beschreibung von *S. nitida* (s. u.) kurz berücksichtigt, und wie die nächstverwandte Art *S. vigorsii* Kirby, 1825. Demgegenüber behandelten BURMEISTER (1838) und BLANCHARD (1840) *S. ferruginea* und *S. vigorsii* als valide Arten. Nach BRUNNER VON WATTENWYL (1878) dagegen sind die genannten Arten *S. nigra* Thunberg und *S. ferruginea* Perty Synonyme von *S. vigorsii* Kirby. Die endgültige Klärung der Artberechtigung dieser und anderer *Scaphura*-Arten bleibt daher einem zukünftigen Revisor überlassen.

In der Zoologischen Staatssammlung München sind von dieser Art 6 Exemplare vorhanden, die alle 1960 von HUBBELL als *Locusta ferruginea* Perty bestimmt und mit Cotypus-Zetteln versehen worden sind. Lediglich zwei von ihnen tragen ein Sammlungsetikett mit der Handschrift von ROTH. Nadeltyp und z. T. linksseitige Nadelung weisen darauf hin, daß es sich bei allen um Tiere handeln könnte, die Perty vorgelegen haben. Eines der etikettierten Exemplare hat HUBBELL als Lectotypus ausgezeichnet, diese Maßnahme wird hier bestätigt. Bei dieser Art kann man mit einiger Sicherheit vermuten, daß der Holotypus verloren ist, da die PERTY'sche Abbildung offensichtlich ein ♂ zeigt, während alle noch vorhandenen Tiere ♀♀ sind. Nach Nadeltyp und Präparation gehören die Stücke vermutlich alle einer Serie an, lediglich bei einem Exemplar sind die Flügel gespannt. Eigenartigerweise ist einer der Sammlungszettel schwarz umrandet, eine Farbe, die im allgemeinen zur Kennzeichnung von Tieren aus der Paläarktis benutzt wurde, und trägt eine nicht von Perty benutzte Gattungsbezeichnung (7. Brasilia. *Locusta ferruginea*. Prty). Dies könnte ein Hinweis darauf sein, daß das Stück später etikettiert oder umetikettiert worden ist.

Lectotypus:

♀, rechte Antenne fehlt, rechtes Vorderbein fehlt, Tarsus des rechten Mittelbeines fehlt.

Etikettierung:

1.: 1. Brasilia. *Scaphura ferruginea*. Prty.

2.: Cotypus *Locusta ferruginea* Perty Zool. Staatssammlung München

3.: Lectotypus *Locusta ferruginea* Perty Hubbell

Etikett 1: Beschriftung ROTH, Etikett 2: Beschriftung HUBELL.

Aus den oben genannten Gründen werden die übrigen 5 Stücke zu Paralectotypen bestimmt.

Scaphura nitida Perty, 1832

Phaneropteridae

(S. 121, Tab. XXIII. f. 12.)

nom. valid.: *Scaphura nitida* Perty, 1832

locus typicus: „Habitat in montis Prov. Minarum.“

Nach BURMEISTER (1838) ist *S. nitida* „vielleicht nur eine Abänderung“ von *Scaphura vigorsii* Kirby, BLANCHARD (1840) führt *S. nitida* sogar lediglich als Synonym der letzteren Art. BRUNNER VON WATTENWYL (1878) und KIRBY (1906) behandeln *S. nitida* dagegen als valide Art und sie unterscheidet sich tatsächlich deutlich von *S. vigorsii*. Es ist daher anzunehmen, daß es sich um eine valide Art handelt. In der Zoologischen Staatssammlung München ist ein einziges Stück vorhanden, das von HUBBELL 1960 als Holotypus designiert wurde. Auch in diesem Fall ist keine Typendesignation durch Perty

nachzuweisen, noch ist es möglich, das Exemplar nach der PERTY schen Abbildung zu identifizieren. Da außerdem die Typendesignation durch HUBBELL nicht veröffentlicht wurde, ist diese Maßnahme hinfällig, das Exemplar wird hiermit lediglich als Lectotypus bestimmt. Grundlage dafür ist die Präparationsmethode und die alte Etikettierung.

Lectotypus:

♀, Antennen fehlen.

Etikettierung:

1.: 3. Brasilia *Scaphura nitida*. Prty

2.: Holotype *Locusta nitida* Perty T. H. Hubbell 1960

Etikett 1: Beschriftung ROTH.

Scaphura intermedia Perty, 1832

Phaneropteridae

(S. 121)

nom. valid. (nach KIRBY 1906): *Scaphura nigra* Thunberg, 1824 var. *intermedia* Perty, 1832.

locus typicus: nicht angegeben.

Diese Art wurde von PERTY lediglich im Anhang an die Beschreibung von *Scaphura nitida* erwähnt, jedoch nicht ausführlich beschrieben, da er offensichtlich Zweifel an der Artberechtigung hatte. PERTY stellte lediglich eine Mittelstellung der Art zwischen *S. vigorsii* und *S. ferruginea* fest. Die Angabe eines locus typicus fehlt. KIRBY (1906) führt *S. intermedia* als Variatio von *S. nigra* Thunberg. Tatsächlich sind deutliche Unterschiede zwischen den in der Zoologischen Staatssammlung München vorhandenen Exemplaren von *S. intermedia* und *S. ferruginea* festzustellen, zumindest in der Körperfarbe und Zeichnung. Die endgültige Beurteilung dieser Art ist Sache eines revidierenden Bearbeiters.

In der Zoologischen Staatssammlung München finden sich 3 Exemplare von *Scaphura intermedia*, die von HUBBELL als *Locusta intermedia* bestimmt und mit Cotypusetiketten versehen wurden. Nur 1 Stück trägt ein altes Sammlungsetikett und wurde von HUBBELL als Lectotypus ausgezeichnet. Dieser wird hiermit bestätigt.

Lectotypus:

♂, linkes Vorderbein fehlt, Tibia und Tarsus des rechten Vorderbeines fehlen, die Tarsen des linken Mittel- und Hinterbeines fehlen, rechtes Mittelbein und rechtes Hinterbein fehlen gänzlich.

Etikettierung:

1.: 4. Brasilia. *Scaphura intermedia*. Prty.

2.: Cotypus *Locusta intermedia* Perty Zool. Staatssammlung München

3.: Lectotypus *Locusta intermedia* Perty Hubbell

Etikett 1: Beschriftung ROTH, Etikett 2: Beschriftung HUBBELL.

Nach Nadeltyp und Präparation (Nadel linksseitig im Prothorax) könnte es sich auch bei den beiden übrigen Tieren (beides ♀♀) um Exemplare handeln, die Perty vorgelegen haben. Sie werden daher als Paralectotypen designiert. Beide Stücke sind geringfügig beschädigt: die linke bzw. rechte Antenne fehlt, dem einen Exemplar fehlen das linke Vorder- und Hinterbein sowie das rechte Mittelbein, dem zweiten Tier fehlen ebenfalls das linke Vorder- und Hinterbein.

Literatur

- BLANCHARD, E. 1840: Histoire naturelle des Insectes, tome troisième. – Paris.
- BRUNNER VON WATTENWYL, C. 1878: Monographie der Phaneropteriden. – Wien, Zool.-Bot. Ges.
- BURMEISTER, E. G. 1983 a: Die Geschichte der von J. B. v. Spix und C. F. Ph. v. Martius in Brasilien gesammelten Arthropoden und deren Bearbeitung durch M. Perty. – Spixiana, Suppl. 9: 261–264
- — 1983 b: Vorläufige Erfassung einiger von J. B. v. Spix und C. F. Ph. v. Martius in Brasilien gesammelter Insektengruppen aus der Zoologischen Staatssammlung München, die von M. Perty bearbeitet wurden (Blattaria, Odonata, Isoptera, Trichoptera, Heteroptera, Homoptera – Auchenorrhynchi). – Spixiana, Suppl. 9, 265–281
- BURMEISTER, H. 1838: Handbuch der Entomologie, II (2). – Berlin.
- CHOPARD, L. 1968: Gryllides, in: BEIER, M.: Orthopterorum Catalogus Pars 12. – Junk, s'Gravenhage.
- DESCAMPS, M. 1983: Notes sur les types d'Eumastacoidea et d'Acridoidea decrits par M. Perty – Spixiana, Suppl. 9, 291–294
- GIGLIO-TOS, E. 1927: Orthoptera Mantidae, in: SCHULZE, F. E., KÜKENTHAL, W.: Das Tierreich 50. Lief. – Berlin u. Leipzig.
- HORN, W., KAHLE, I. 1935–1937: Über entomologische Sammlungen, Entomologen und Entomo-Museologie, Teil I–III. – Entomol. Beih. 2–4, 1–536
- KIRBY, W. F. 1906: A synonymic catalogue of Orthoptera, II, Orthoptera Saltatoria, Pt. I. Achetidae et Phasgonuridae. – London, British Museum.
- PERTY, J. A. M. 1830–1834: Delectus animalium articulorum, quae in itinere per Brasiliam annis MDCCCXVII–MDCCCXX jussu et auspiciis Maximiliani Josephi I. Bavariae Regis Augustissimi peracto collegerunt Dr. J. B. de Spix et Dr. C. F. Ph. de Martius. Fol. fasc. 1. 1830, fasc. 2. 1832, fasc. 3. 1833. – München.
- PRINCIS, K. 1963: Kleine Beiträge zur Kenntnis der Blattarien und ihrer Verbreitung. VII. – Opusc. Entomol. 28, 147–155

Anschrift des Autors:

Dr. Martin Baehr, Zoologische Staatssammlung,
Maria-Ward-Str. 1 b, 8000 München 19